

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 6 (1897)
Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
• • • Samstags

Paraissant
• • • le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—

Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige Petitzeile od. deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.



Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—

Pour l'Étranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace.

Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent moitié prix.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

6. Jahrgang | 6^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen.
Admissions.

| | | |
|-----|---|-----|
| 1. | Hr. H. Baer, Hotel Löwen, Bern | 48 |
| 2. | „ S. Joss, Hotel Falken, Bern | 48 |
| 3. | MM. Fleury frères, Hotel de France, Bern | 45 |
| 4. | Hr. J. Stalder, Hotel de la Gare, Bern | 30 |
| 5. | „ Ed. Steffen, Hotel Storchen, Bern | 40 |
| 6. | „ G. Ochsenein, Hotel Sternen, Bern | 25 |
| 7. | „ J. Banz, Hotel National, Ragaz | 26 |
| 8. | „ Ferd. Bühler-Rüst, Hotel Wartenstein, Ragaz | 40 |
| 9. | „ G. Jäkle, Hotel Schweizerhof, Ragaz | 90 |
| 10. | Frau Wwe. Garré, Hotel Rosengarten, Ragaz | 60 |
| 11. | Hr. Fried. Schöllkopf, Hotel Weisses Kreuz, Thuisis | 40 |
| 12. | „ Caspar Badrutt, Palace Hotel und Hotel Caspar Badrutt, St. Moritz | 260 |
| 13. | „ Eugen Dielmann, Palace Hotel (persönliches Mitglied), St. Moritz | |
| 14. | HH. Gianella & Bullo, Hotel Victoria, Menaggio (Lago di Como) | 70 |
| 15. | Hr. Emil Rousselet, Hotel Suisse, St. Moritz | 95 |
| 16. | HH. Gebr. Steffani, Hotel Steffani, St. Moritz-Dorf | 48 |
| 17. | Hr. J. Saratz, Hotel Saratz, Pontresina | 140 |
| 18. | „ C. Saratz, Hotel Steinbock, Pontresina | 40 |
| 19. | „ Jos. Müller, Hotel Müller, Pontresina | 35 |
| 20. | „ F. Trippi-Enderlin, Hotel Weisses Kreuz, Pontresina | 72 |
| 21. | „ Florian Stoppani, Hotel Pontresina, Pontresina | 200 |
| 22. | „ F. Lehr-Gredig, Hotel Languard, Pontresina | 40 |
| 23. | „ M. Schmidt, Hotel Bernina, Pontresina | 48 |
| 24. | „ J. Ronzi, Hotel Edelweiss, Sils-Maria | 48 |

Das Gasthof- u. Wirtshauswesen der Schweiz in älterer Zeit.*

(Fortsetzung.)

4. Kreditwesen der Wirte.

Bei der ungemeinen Fürsorge für das Landeswohl, die von jeher in unsern Landen die Behörden belebte, wurde natürlich auch das Kreditwesen der Wirte frühe schon gesetzlich geregelt, damit einerseits dem fiederlichen Leben entgegen getreten und anderseits der Wirt wie der Handelsmann vor Schaden bewahrt werden könne. Das Wort des Philosophen Heraklit: „alles ist in beständiger Veränderung“ erwahrt sich auch hier; denn wir treffen über das Kreditwesen die verschiedensten Bestimmungen je nach Ort und nach Zeit.

Die Handveste von Freiburg vom Jahre 1249 bestimmt:

„Enkein Wirt mag me behaben ze den Heiligen, wenn untz an dri Schillingen, um das in sinem Huse gebret ist.“

Entlieh ein Gast ohne zu zahlen, so verfiel er in eine Busse von 1 Pfund an Wirt und Richter; der Wirt konnte ihn „fahen und han untz das er ihm hat vergulden“.

*) Wir entnehmen diesem hochinteressanten, von Herrn Dr. Th. von Liebenau, Staatsarchivar in Luzern, verfassten, auf kultur-historischen Studien aufgebauten Werke einige Abschnitte und Auszüge. Das Buch selbst aber, welches ebenso unterhaltend als lehrreich geschrieben, mit Illustrationen versehen und elegant gebunden ist, empfehlen wir unsern Lesern aufs Angelegentlichste. Verlag von J.-A. Preuss in Zürich.

In Thun konnte ebenfalls laut Handveste von 1264 nur bis auf 3 Schilling auf die Kreide genommen werden, in Moudon (1285) und Orbe (1404) dagegen bis auf 5 Schilling. Man unterschied aber beim Durchbrennen genau zwischen Einheimischen und Fremden; erstere verfielen in eine Busse von je 3 Schilling, letztere hatten dem Schultheissen die Summe von 60 Schilling zu entrichten. Aehnliche Bestimmungen enthalten die Stadtrechte von Vevey (1370), Corbières (1390) und Montreux (1449), nach welchen der Wirt überdies gehalten war, den Beweis durch zwei Zeugen zu erstellen. Denn durch zweier Zeugen Mund wird immerdar die Wahrheit kund. Noch in Quisard's Coutumier de Vaud von 1562 werden diese Bestimmungen getroffen.

Nach dem alten, 1407 bestätigten Rechte der Landgrafschaft Burgund, das zu Wangen, Herzogenbuchsee und Langenthal jeweilen geöffnet wurde, waren Wirtsschulden gerichtlich geschützt; wer dem Wirt durchbrannte oder, wie man später sagte, „mit Lauffenburger Münze zahlte“, wurde wie derjenige, der ein Schloss aufbrach oder einen Mann zu Boden schlug, um 3 Pfund alte Pfennige gebüsst; d. h. das Vergehen zählte zu den grossen Freveln, allein die Busse fiel bei Leibe nicht dem Wirt, sondern ganz allein dem Landgrafen zu. Der Probst von Herzogenbuchsee hatte jeweilen die Ehre, den Landgrafen selbstdritt mit drei Pferden zu bewirtin; nur der Wein wurde aus den Bussgeldern bezahlt.

In den grössern Städten der Schweiz, namentlich in Basel, waren die grossen Wirte darauf angewiesen, hohen Herren oft Jahre lang auf die Kreide Atzung zu geben, so besonders diejenigen, welche für die Herzoge von Oesterreich in deren beständigen Finanzkalamitäten Giseischaft zu leisten hatten. Da hiezu Wachstafeln und Kreide nicht ausreichten, wurden förmliche Rechnungsbücher angelegt.

In Basel führten die Wirte schon im 14. Jahrhundert Buch über Wirtsschulden; im Jahre 1380 wenigstens bezeugt Margaretha, Wittve des Johann Fröweler, genannt Schaffner, ihr Gemahl habe als Wirt im Schülerhaus an der Rheinbrücke den Grafen Johann von Arberg herberbergt, der für Herzog Leopold von Oesterreich vor 8 Jahren Giseischaft geleistet habe. Laut Buch (signata et registrata de manu in libro seu registro in qua talia signare et registrare consuevit) habe die Giseischaftszeche sich belaufen auf 177 Florin, 8 Schilling, 4 Pfennig Basler-Münze.

Als die Züricher von Gottesfurcht zu strotzen begannen, wurde natürlich auch das Kreditwesen revidiert. Ein Wirt durfte laut Mandat von 1530 einem fröhlichen Zecher nur 10 Schilling auf Kredit geben bei 1 Mark Silbers Busse. Dieses Mandat fand bald in den evangelischen Orten lebhaften Widerhall.

1533 bestimmte der Rat von Basel: Keinem Unterthan, er sei reich oder arm, sollen die Wirte über 5 Schilling Stäbler borgen oder aufschlagen lassen. Kein Gericht soll weder Macht noch Gewalt haben, mehr als 5 Schilling zuzuerkennen. In dem armen Unerlände hingegen durften die Wirte laut Gesetzen von 1680 und 1710 doch bis auf 2 Gulden auf Borg geben, mehr jedoch nur Bruderschaften und Hochzeitern.

So mannigfach wie das Civilrecht war auch das Verfahren bei Forderungen der Wirte in der alten Schweiz, namentlich in älterer Zeit, wo das bare Geld oft sehr selten war. In solchen Fällen durfte vielerorts der Gastgeber auch mit Ware bezahlt werden. Das Stadtrecht von Bremgarten bestimmt diesfalls, Wirte sollen für die Uerte Waren zu einem Drittel unter dem Marktpreise annehmen. In Wohlten musste der Wirt laut Dorfrecht von 1403 die Pfänder acht Tage auf dem Fasse liegen lassen, ehe er selbe veräussern durfte. Auch in Dietikon bestanden gleiche

Rechte wie in Bremgarten, namentlich für solche, denen der Wirt nicht Wein und Brot geben wollte, weil er ihnen feindlich war.

Der Wirt von Dietikon ist verpflichtet, alle Pfände anzunehmen, ausser Kirchenkleider, blutende Pfände, nasse Tücher und ungesäubertes Korn. Am Abend durfte man dem Wirt wohl aus der Zeehe laufen, wenn man am Morgen zahlen wollte. Zahlte man aber am Morgen nicht in der Frühe, so war man dem Wirt eine Busse von 3 Pfund 1 Denar verfallen. Den Gemeindebürgern musste der Wirt Ständigung geben, bis das Fass, aus dem sie getrunken, zur Neige ging. Nur gegen Eingesessene war die strenge Betreibung der Schuld zulässig.

Nach dem Stadtrecht von Mayenfeld von 1697 konnte man die Wirte bezahlen vom April bis St. Michels Tag mit Landwehrung (Geld) und mit Vieh, vom St. Michels Tag bis April mit „Sack und Wagen“.

Die Landrechte der demokratischen Kantone verbieten in älterer Zeit das „dings zeren“ nicht ausdrücklich; dann setzen sie ein Maximum fest, verbieten dasselbe zeitweise gänzlich und kehren wieder zur Fixierung eines Maximums zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Scheideck oder Scheidegg?

Es ist eine Kleinigkeit, ob man Scheideck oder Scheidegg schreibt und das ek etwas schärfer ausspricht als die zwei gg oder nicht. Immerhin, wer dieses Wort schreiben muss, steht vor der Wahl, sich für das eine oder das andere zu entscheiden und wenn möglich, nimmt jeder eben doch das, was richtiger ist. Der Leser wird uns erlauben, hierüber eine kurze Betrachtung anzustellen, er mag dann obiges Wort immer schreiben, wie er es für gut findet.

Gewiss kann hier die Frage nicht eigentlich aufgeworfen werden, welche Schreibweise richtig sei und welche falsch; beide haben ohne Zweifel ihr Recht und ob hinten an der Scheideck ein ck oder zwei g hängen, ist ziemlich gleichgültig.

Scheideck ist die schriftdeutsche Schreibweise, Scheidegg ist ein Provinzialismus, d. h., diese Schreibweise ist aus der Umgangssprache aufgenommen. Besser könnten wir fragen, in wiefern ein Provinzialismus etwa auch das Recht hat, die sanktionierte Schriftsprache zu verdrängen. Wenn nun irgendwo, so ist dies ohne Zweifel gerade bei Lokalbezeichnungen, Ortsnamen etc. der Fall. Dadurch, dass wir Ortsbenennungen, die nun einmal durch die Umgangssprache eine stereotype Form angenommen haben, besser schriftdeutsch machen wollen, werden sie sehr oft entstellt, verlieren die kräftige Individualität, bringen Verwirrung und nehmen sich oft sogar läppisch aus.

Wenn alle Welt „Bönigen“ sagt, sollen wir denn „Bönigen“ schreiben? Ist das schöner? Was hat dieses überflüssige, hineingeflickte n da zu thun? Wenn Klein und Gross „Münsingen“, Gümlingen“ ausspricht, aus was für einem Grunde müssen wir denn „Münsingen“ und „Gümlingen“ schreiben? Es nimmt uns wunder, wesshalb noch niemand gekommen ist, und behauptet hat, es sei falsch, wenn wir „Ostermundigen“, „Rubigen“ und „Kiesingen“ schreiben, und aussprechen, das allein Richtige sei „Ostermandingen“, „Rubingen“ und „Kiesingen“.

Es ist eine Unart, die lebendige Entwicklung der Sprache, wie solche sich gerade durch den Umgang vollzieht, durch grammatikalische Regeln zu dressieren und irgend ein vermeintliches Sprachgesetz vom Zaune zu reissen und hienach die Worte zu schmieden und zu formen.

Die Sprache ist doch dadurch entstanden, dass die Menschen angefangen haben, miteinander zu reden, sie entwickelt sich und fließt und alle die Quellen und Bäche sollen frei von den Bergen springen. Nie darf eine grammatikalische Regel aufgestellt werden, um die Sprache danach zu formen, es geht umgekehrt, die grammatikalischen Regeln müssen aus dem Sprachgebrauch aufgenommen werden und zwar möglichst weitherzig.

Eine „Egg“ ist im topographischen Sprachgebrauch des Volkes irgend ein örtlicher Vorsprung, eine kleinere oder grössere Wasserscheide. Haben wir im freien Schweizerlande nicht das Recht, wenn es uns gefällt und es sich um spezielle Lokalbezeichnungen handelt, dieses Wort auch in Schriftsprache zu gebrauchen? Jedermann weiss, was die „Scheidegg“ ist, aber was die „Scheideck“ ist, darüber könnte am Ende noch dieser oder der stutzig werden. Das ck klingt auch nicht viel schöner als die zwei gg. Im Gegenteil, wenn jemand vor uns steht und wir recht pointiert reden wollen, dann mag es gut sein, wenn wir bei der „Scheideck“ die Hand höflich vor den Mund halten, bei der „Scheidegg“ hingegen ist das nicht nötig. Bisher haben wir „Scheideck“ geschrieben, in Zukunft werden wir „Scheidegg“ schreiben.

Kleine Chronik.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 12. Juli 6650.

Pilatusbahn. Im Monat Juni wurden 5,423 Personen befördert, gegen 4,955 im gleichen Monat vorigen Jahres.

Arth-Rigi-Bahn. Die Einnahmen dieser Bahn stellen sich pro Juni 1897 mit rund Fr. 26,000 um etwa 25 Prozent günstiger als im Vorjahr.

Bamberg. Herr J. Lieb, bis jetzt Inhaber des „Central-Hotel“ Bad Kissingen, pachtete das „Hotel Deutsches Haus“ dahier und übernimmt dasselbe am 1. Oktober ds. J.

Luzern. Auf Anfang August ist hier ein Seenachtfest mit Gondel-Korso (500 Fr. Prämien für die Teilnehmer), grossem Brillantfeuerwerk und Höhenfeuern vorgesehen.

Davos-Platz. Hr. Max Oschwald, früher Direktor des Inselhotels in Konstanz, hat das Hotel Strela (bisheriger Besitzer Hr. H. Richter) käuflich erworben und wird dasselbe mit 1. September in Betrieb nehmen.

Elberfeld. Herr F. Krumbin wird am 1. November ds. Js. das von ihm käuflich (für etwa 200,000 Mark) erworbene „Hotel Kaiserhof“ gegenüber dem Hauptbahnhof, für eigene Rechnung weiter führen.

Pontresina. Das Hotel „Roseg“ hat sein Vestibul vergrössert. Nachdem das Hotel so schon für diese Saison im Innern bauliche Veränderungen erfahren, soll es auf nächstes Jahr bedeutend erweitert werden.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus haben im Monat Juni 1897 in den hiesigen Gasthöfen 14,143 Personen genächtigt (1896: 14,575). 1. November 1896 bis 30. Juni 1897: 80,905 (gleiche Periode 1895/1896: 77,916).

Zürich. Anlässlich des eid. Unteroffizierfestes wird am 19. Juli hier ein Seenachtfest abgehalten, welches eine ganz ungewöhnliche Ausdehnung annehmen wird. Ausser der Illumination der beiden Seeufer und der Höhenbeleuchtung soll ein grosses Bombardement auf ein auf dem See errichtetes Festungswerk, von vier gegenüber liegenden Schiffen aus stattfinden.

Luzern. Die Pilatusbahn beförderte im Juni 5433 Personen (1896: 4955) und vereinnahmte 33,871 Fr. gegen 33,691 Fr. im Juni 1896. Seit Betriebsöffnung bis Ende Juni wurden vereinnahmt 49,098 Fr. gegen 46,039 Fr. im Vorjahr.

Telephonverbindung Davos-Stüss. Die Gemeinden des Unterengadins und Davos haben an die eidgenössische Telephonverwaltung eine Petition gerichtet, welche verlangt, dass eine direkte Verbindung von Davos nach Stüss erstellt werde. Bis anhin wurde der Telephonverkehr über die Linie Chur-Julier geleitet.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 26. Juni bis 2. Juli 1897: Deutsche 372, Engländer 261, Schweizer 352, Holländer 24, Franzosen 40, Belgier 17, Russen 28, Oesterreicher 23, Amerikaner 40, Portugiesen 3, Spanier, Italiener, Griechen 18, Dänen, Schweden, Norweger 6, Angehörige anderer Nationalitäten 6. Total 1187. Darunter waren 395 Passanten.

Uetlibergbahn. Im Juni wurden 11,269 Personen gegen 7491 im Vorjahre befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 18,263 Fr. gegen 10,419 Fr. im gleichen Monat des Vorjahres. Im ersten Semester des laufenden Jahres wurden 40,938 Fr. eingenommen, was im Vergleich zur gleichen Epoche des Jahres 1896 eine Zunahme von 12,286 Fr. ergibt.

Zürich. Am 12. Juli 1897 fand in der Tonhalle die Delegierten-Versammlung des Verband Schweizerischer Verkehrsvereine unter dem Vorsitz von Hrn. Ed. Guyer-Freuler, Präsident der offiziellen Verkehrskommission Zürich statt. Der Jahresbericht des Vorortes Zürich pro 1896/97 samt Jahresrechnung wurde genehmigt und das Arbeitsprogramm für das Geschäftsjahr 1897/98, sowie das Budget aufgestellt.

Englische Hotel-Aktiengesellschaft. Nürnberger Blätter berichten, dass ein englisches Konsortium in mehreren deutschen Städten, so in Frankfurt, Wiesbaden u. s. f., Hotels anzukaufen beabsichtigt, um solche zu einer grossen Gesellschaft auf Aktien umzuwandeln. In Nürnberg sei bereits der „Wirttemberg-Hof“ angekauft. Wie die „Frankf. Zeitung“ bemerkt, sind auch an anderen Plätzen Unterhandlungen im Gange, die sich aber auf 4 grosse Hotels in Süddeutschland beschränken.

London. Die „Hotel and Restaurant Protection Society“ beschloss in einer Hauptversammlung, ihre Bemühungen gegenwärtig darauf zu richten, eine gesetzliche Festlegung des Begriffes „Hotel“, sowie die Einführung spezieller Hotel-Lizenzen zu erlangen, damit einerseits die Reisenden einen sichern Anhalt dafür haben, was sie von einem Hotel erwarten können, andererseits aber auch den Häusern, die den Namen Hotel führen, für die mit bedeutender Verantwortlichkeit verbundene Fremdenbeherbergung ein notwendiger Schutz gewährt werde.

Bergbahn Sinai. Wie aus Suez berichtet wird, projektirt die englische Gesellschaft, die sich in Kairo und Konstantinopel um die Konzession zum Bau einer Bahn von Fort-Said durch die Sinai- und die arabische Halbinsel nach Bassorah am persischen Meerbusen bewirbt, zugleich auch den Bau einer Zahnradbahn von der zukünftigen Bahnstation El-Too (Zahenplatz) auf den nahen Berg Sinai. Auf dem Berge, der nur von einer Seite zugänglich ist, soll das Bahnhofsgebäude dort errichtet werden, wo sich jetzt das von der Kaiserin Helene, der Mutter Konstantins des Grossen, aufgestellte steinerne Kreuz befindet, und wo der Tradition zufolge Moses stand, als er die Offenbarung empfing. Die Bahn soll auch an der Höhle vorbeiführen, in welcher der Prophet Elias einige Tage gewirkt hat, als er vor den Baalpriestern floh.

Die schwersten Lokomotiven der Welt sind die neuerdings auf der Strecke Muskof-Bolan der North-West-Indischen Staatsbahn in Dienst gestellten Tank-Maschinen. Dieselben wiegen nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz mit gefüllten Tanks, einschliesslich 2 Tonnen Kohlen etc., also mit voller Ausrüstung, rund 92 Tons. Den ungeheueren Dimensionen und dem Gewicht dieser Riesenlokomotiven

ist natürlich auch deren Kraft angemessen. Eine Idee von der Leistungsfähigkeit derselben gibt wohl am besten der Umstand, dass diese Maschinen bei einer Steigung von 1:25 ausser ihrem Eigengewicht eine Last von 220 Tons zu schleppen vermögen, weshalb sie auch ausschliesslich zum Gütertransport verwendet werden.

Verbesserung der Englisch-Continentalen Reiseverbindungen über Ostende und Dover. Ein neues Packetboot „Prinzessin Clementine“ ist schon eingestell worden um den Transport der Reisenden zwischen Ostende und Dover zu sichern. Dieser Steamer läuft 32 1/2 Knoten in der Stunde und hat dieselbe Geschwindigkeit wie das derselben Linie angehörende Packetboot „Marie Henriette“, welches als der schnellste Raddampfer der ganzen Welt anerkannt wurde. Das neue Schiff ist 107 Meter lang, 24 Meter breit; es ist versehen mit zwei Dampfsteuerrudern und mit vier Promenadendecken auf welchen sich 6-700 Passagiere bequem bewegen können. Nachdem die Packetboote der Belgischen Regierung keine Güter einschiffen, konnte man den Rädern als vorwärts treibende Kraft den Vorzug geben um eine relative Stabilität zu erreichen und auf diese Weise das Schlingern, welches so häufig die Seekrankheit verursacht, zu vermeiden. In Bezug auf Comfort und Luxus leistet das neue Packetboot „Prinzessin Clementine“ alles Erdenkliche, es wird daher ausserordentlich dazu beitragen, den Verkehr zwischen dem Continent und England zu heben. Der prächtigen Flotille der Belgischen Regierung allein hat man es zu verdanken, dass die Reisendauer zwischen London und den wichtigsten Städten des Continents bedeutend abgekürzt wurde. Auch der Zugdienst wurde vielfach verbessert. Der „Nord Express“ (direkte Wagen zwischen der russischen Grenze und Ostende) verkehrt nunmehr täglich zwischen London und Berlin, und zweimal in der Woche zwischen London und St. Petersburg. Ausserdem ist es durch Einstellung eines neuen Zuges (Berlin Schles. Bht. ab 8 Uhr 40 Morgens) via Hannover, möglich geworden, London um 5 Uhr 40 früh, d. i. in 21 Stunden zu erreichen. Ein anderer besonders schneller Zug, mit Schlafwagen wurde zwischen Ostende und Basel organisiert (Fahrtdauer 18 1/2 Stunden von London nach Basel); infolgedessen bestehen täglich drei Expresszugverbindungen zwischen England und der Schweiz. Die Verbindungen zwischen den Niederlanden und der Schweiz, via Brüssel, wurden ebenfalls verbessert und bestehen die Züge aus Durchgangswagen neuesten Systems mit Waschräumen und sonstigen Bequemlichkeiten. 30 solche neue Wagen sind gegenwärtig im Bau begriffen und werden noch im Laufe dieses Sommers in Dienst gestellt, um den so bedeutenden internationalen Verkehr durch Belgien — die grossartige Brüsseler Anstellung, deren Erfolg nunmehr gesichert erscheint, erhöht noch diesen Verkehr — zu sichern. Die belgische Linie ist übrigens, Dank ihrem luxuriösen Material und ihren praktischen Eisenbahnverbindungen die Route geworden, welche das distinguierte Publikum mit Vorliebe benützt; so wurde dieselbe von den meisten Prinzen bevorzugt, welche sich nach London begaben, um dem Jubiläum I. M. der Königin von England beizuwohnen.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Vereinsmitgliedern erteilt über nachstehenden Angestellten auf Verlangen gerne Auskunft
Daß officielle Centralbureau.

Sur demande, le bureau soussigné fournit aux Sociétaires des renseignements sur l'employé ci-après dénommé.
Bureau central officiel.

| Geschlechtsname Nom | Vorname Prénom | Heimat Originaire de | Beruf Profession | Geb. Né | No. |
|------------------------|-------------------|-------------------------|----------------------|------------|-------|
| Kranz | Walter | Braunschweig | Kellner Sommelier | 1879 | 17-30 |

Seiden-Damaste

Fr. 1. 40
bis 22. 50 per Meter und **Seiden-Brocate**
ab meinen eigenen Fabriken

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

| | | | |
|----------------------------|---------------------|-------------------|--------------------|
| Seiden-Damaste | v. Fr. 1.40 — 22.50 | Ball-Seide | v. 85 Cts. — 22.50 |
| Seiden-Bastkleider p. Robe | „ 10.80 — 77.50 | Seiden-Grenadines | „ Fr. 1.35 — 14.85 |
| Seiden-Foulards bedruckt | „ 1.20 — 6.55 | Seiden-Bengalines | „ 2.15 — 11.60 |

per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe** etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

Neue II. Filiale Zürich, Gemisebrücke (Hotel Schwert)

Bestens empfohlen!

Habana-Haus
MAX OETTINGER
BASEL - St. Ludwig - Zürich

Champagner Deutz & Geldermann

1380 Ay (Champagne) (Ma 3568 Z)

Dépôt für den Kanton Basel-Stadt, Baselland und Solothurn:
E. Christen, Basel.

Directeur d'hôtel

ou
Chef de Réception

bien versé sous tous les rapports, cherché engagement pour l'hiver prochain. (Successful man for Italy or the Riviera).

Adr. les offres à l'Administration du Journal sous Chiffre 1373.

Aelteste bestrenommierte

Tafelsenf-Fabrik

Rensch-Miville
vormals Ambr. Bohny.
BASEL
Gegründet 1834. 1272
Versandt in Fässern, Kübeln,
Korbhöpfen und Gläsern.

Krebs-Gygax Schaffhausen

Immer werden
Neue Vervielfältigungsapparate
unter allen erdenklichen Namen
wesentlich ausgemunt. 1250

Wahre Wunder
versprechen dieselben.
Wie ein Meteor erscheint jeweils die
Neue Erfindung
um ebenso schnell wieder zu verschwinden.
Einzig der Hecograph ist und bleibt seit
Jahren der beste und einfachste Vervielfältigungs-Apparat. Prospekte franko und gratis.

Zu pachten gesucht.

Von einem Fachmann mit
Fr. 20,000 Baarmittel ein nach-
weisbar rentables, kleineres

Hotel I. Ranges

Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Vermittler verbeten. Offerten
befördert die Expedition d. Bl.
unter Chiffre H 1374 R.

Hotel-Personal

empfehlen die
Plazierungs-Bureaux
des
Genfer-Vereins.

GENÈVE, 4 Rue Gevray 4.
ZÜRICH, 23 Linthescher-Strasse 23.

hauptsächllich:
Chefs de réception
Sekretäre
Oberkellner
Zimmerkellner
Restaurant-Kellner
Saalkellner

G. Ryhner Mühlegasse Zürich I.
Special-Agentur
Kauf und Pacht von
Hôtels & Restaurants

Zu verkaufen: 1383

4 Hotels I. Ranges in Preisen von Fr. 375,000 bis Fr. 450,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 60,000 bis Fr. 225,000.
 14 Hotels II. Ranges in Preisen von Fr. 60,000 bis Fr. 350,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 15,000 bis Fr. 80,000.
 7 Landgasthöfe in Preisen von Fr. 50,000 bis Fr. 90,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 7,000 bis Fr. 20,000.
 4 Restaurants in Preisen von Fr. 45,000 bis Fr. 95,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 8,000 bis Fr. 16,000.

Zu verpachten:

1 Hotel am Luganensee, 24 Betten, Pachtzins Fr. 1500.
 2 Landgasthöfe, Pachtzins Fr. 4,200 und Fr. 2,500.

Angemeldete Kauf- u. Pachtliebhaber:

1 Kaufliebhaber f. Hotels I. R., offerier. b. Fr. 200,000 Anzahlung.
 6 Kaufliebhaber f. Hotels II. R., offerier. Fr. 15—100,000 Anzahlung.
 6 Pachtliebhaber f. Hotels u. Restaurants, offer. bis Fr. 15,000 Zins.

Zu mieten gesucht

für kommenden Winter an der französischen oder italienischen Riviera eine

Familien-Pension

mit 20 bis 30 Fremdenbetten.
 Referenzen werden verlangt. Offerten unter Chiffre H 1375 R an die Expedition d. Bl.

CHAMPAGNES
Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE SEC EXTRA SEC
 GOUT FRANÇAIS AMÉRICAIN ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Flaschengestelle

Abtropfgestelle, Kork- und Kapselmaschinen, Servicetische, Speisekasten und Deckel, Flaschen-, Gläser-, (M5116Z) Salatkörbe etc. 1149

Grosses Lager.
 Mech. Eisenmöbelfabrik
 Suter-Strehler & Cie., Zürich



BITTER DENNLER INTERLAKEN

BESTER MAGENBITTER
 Die Verdauung befördernd
 Mit oder ohne Wasser angenehmes
 APPETIT ERREGEND
 und gesundes Zwischengetränk
FEINSTER TAFELBITTER

57 MEDAILLEN & DIPLOME

Stets BITTER DENNLER verlangen VOR NACHNÄHMEN WIRD GEWART

Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Coupanzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Coupanzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das

Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

951]

S. GARBARSKY
 Chemiserie de 1^{er} ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telephone 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Ing. Augusto Stigler.
 Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.
 1200 Anlagen in Europa,
 60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
 Hydraulische Gepäckaufzüge,
 Hydraulische Speiseaufzüge,
 Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:
Geo. F. Ramel,
 Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
 Telegramme: Ramelo, Zürich.
 Telephone No. 1231.
 Prima Referenzen.

Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis. (M. 5099 Z)
 System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.

Passavant-Iselin
 Basel

Closeteinrichtungen
 System Unitas,
 Salute Alliance etc.
 geruchlos,
 elegant, dauerhaft,
 mit Zubehör.
 Von allen ersten
 Hotels d. Schweiz
 empfohlen.
 Engl. Toiletten all. Art.
 Grössere Installationen & Fortsat.
 Ganze Canalisationen von Hotels.
 Grösstes Lager des Continents.
 Sofortige Bedienung.

Porzellan-Badewannen
 aus einem (1) Stück.



Junger Fachmann (Schweizer), zur Zeit noch in Stellung in Paris, sucht, gestützt auf la. Referenzen, für nächsten Winter passendes Engagement als

Direktor
 oder
Chef de Réception.
 Gefl. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1383.

Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Das Hotelwesen der Gegenwart
 von Eduard Guyer.

Prachtwerk, 361 Seiten in gr. 8^o und 73 Originalabbild. von Plänen, Grundrissen, Facaden, internen Einrichtungen u. s. w. 2. Aufl. Preis broch. 16 Fr., in feinem Einband mit Golddruck 18 Fr. Die franz. Ausgabe kostet broch. 15 Fr., fein geb. 18 Fr. 1297

Dictionnaire universel
 pour la traduction des menus en français, anglais et allemand.
 Allgemeines Wörterbuch für Übersetzung der Speisekarten, von Henry Duchamp und Albert Jenning. Preis in elegantem Einband 2 Fr.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Das Plazierungsbureau
 des
Schweizer Wirte-Verein
 Zürich

Zähringerstrasse 10,
 vermittelt
Hotel- und Restaurant-Personal
 beiderlei Geschlechtes auf's
 Gewissenhafteste. [926

Jeune Hôtelier,
 marié, propriétaire d'un établissement d'été, cherche occupation favorable pour l'hiver, pour lui et sa femme. Connaissance des langues principales. Excellentes références.
 Adresser les offres à l'Administration de l'Hôtel-Revue sous Chiffre 1377.

Gesund, erfrischend, nervenberuhigend
 sind in der heissen Jahreszeit kühle Douchen, daher werden sehr empfohlen die neuesten patentierten 1342

Zimmer-Douchen
 mit antiseptischer Vorrichtung.

elegante, praktische, leicht transportable Apparate, die an jeder Wand aufgehängt werden können. Sie werden vorzugsweise in Schlafzimmern eingerichtet, nehmen äusserst wenig Platz ein und erfordern keine Röhrenleitungen. Gasthöfen besonders empfohlen. — Preis 125 Fr.
 Illustrierte Prospekte können gratis bezogen werden von
E. Wuhrmann, Neumarkt 3, Zürich I.

Hotel mit Restaurant.
 In bester Lage Luzern's ist ein im vollen Betriebe befindliches alt renommirtes (K 699 L) 1381

Hotel II. Ranges (mit Realrecht)
 mit grossem Restaurant per sofort an einen tüchtigen Wirt zu vermieten event. zu verkaufen. Schriftliche Offerten sub Chiffre K 699 L an die Annoncen-Expedition H. Keller, Luzern.

Passugger
Tafelwasser.

Natronsäuerling aus dem Quellengebiet der Rabiusschlucht bei Chur.
 Erfrischungs- und Tafelgetränk ersten Ranges, besonders zuträglich durch die säuretilgende Wirkung.
 — Sehr billig —

Zu beziehen überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken; kistenweise auch durch die Betriebsdirektion der Passugger Heilquellen A. G. in Zürich. 1381

Für ein grosses Passanten- und Geschäftsreisenden-Hotel wird am 1. Oktober ein der 4 Hauptsprachen mächtiger, unverheirateter

Oberkellner gesucht.
 Nur Bewerber welche ähnlichen Stellen vorgestanden und prima Referenzen aufzugeben haben, werden berücksichtigt. — Offerten unter Chiffre J 2746 Y an Haasenstein & Vogler, Basel. 1385

Für Hotels und Pensionen unentbehrlich!

Neue Elsässische Bügel- & Trockenmaschine
 mit Gas- und Dampfheizung, für Hand- und Motorbetrieb.
 Centrifugen mit einfacher und doppelter Friktion.

Einziges System, gestärkte Vorhänge bügeln zu können und, völlig trockene u. glatte Bett- und Tischwäsche zu erhalten.

Zeugnisse von Hotels I. Ranges zur Verfügung. Prospektus gratis und franco.



Complete Wäscheeinrichtungen
C. SEGUIN, Constructeur, Mülhausen i. E.

Flaschen-Korkmaschinen
 Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811
 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.




Alter Unterwaldner-Reib-Käse
 Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
 Frische Nidel-Koch-Butter
 liefert billigst 1309
Otto Amstad, Beekenried, Unterwalden.
 „Ich bitte meine Adresse ganz auszuschreiben.“

Eiserne Bettstellen



von gewöhnlicher bis feinsten Ausführung für Kinder u. Erwachsene; Spiral-Stahlrohr-Matrasen, bestes bekanntes System, adoptiert von einer Reihe von Krankenanstalten. Waschtische, Handtuchständer, Toilettenstühle, Krankenstühle, Grosse Vorrat- und billigste Preise. Illustr. Kataloge gratis und franko. (M 5113 Z) (1167)

SUTER-STREHLER & Co. Mech. Eisenmöbelfabrik, ZÜRICH.

Ateliers de Constructions mécaniques ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver, Essoreuses syst. américain, Séchoirs, Calandres sécheuses.

Distribution, Essaugeage, Collage, Lavage, Ringage, Azurage sans changer de machine.

Machine à laver, système Robert Schindler.
 Installations de Blanchisseries modèles. 1031
 Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.
 Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.
 Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.
 Plus de 200 installations en Suisse.
 Exposition permanente des appareils à Lucerne.
 Références des 1ers hôtels. → TÉLÉPHONE. ← Catalogue et devis gratuits.

Champex (Valais)

A vendre ou à louer: Hôtel-Pension du Lac, à Champex. Hôtel meublé; 70 lits, avec dépendances. 15,000 mètres de terrain. Magnifique situation. (H 8705 L) 1372
 S'adresser à Mr. Sarrasin à St-Maurice.

VICTORIA BRUNNEN

Oberlahnstein 1/2 Ems.
 Natürliches Mineralwasser
 mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung. Küchlich bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Hotels. (H 64223) 1253

GRANDS VINS DE NEUCHÂTEL

Albert Vuagneux
 propriétaire
 Successeur de C. Vuagneux
 — Auvernier. —

Médaille d'or et d'argent aux expositions de Zurich 1883, Berne 1895, Genève 1896. 972
 Diplôme d'honneur Bordeaux 1896.
 Marque préférée des meilleurs hôtels suisses.

Schweiz - London

über
 Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.


Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)
 SWISS CHAMPAGNE



DOUX TRÈS SEC
 MI-SEC BRUT
 SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Clubs aller Art
 Illustrationen Holzschmitten, Galvanos, Zinklichts, Autotypen, Phototyp, Lichtdrucke etc.
 liefern prompt und billig.

Verlagsanstalt
Benziger & Co. AG.
 Einsiedeln.

Für Hoteliers.

Ein Plüsch-Ameublement
 gepresst, fein, bestehend aus Sopha, Fauteuil, 6 Sesseln und Schemel, ganz ungebraucht. Mangels Verwendung à Fr. 375.— anstatt Fr. 625.—. Geft. Offerten sub Chiffre A. 3297 e Z an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Zürich. 1370

ILL. PROSPEKTE-PREISOURANTS. WERKE, ETC.

Clubs aller Art
 Zeichnungen
 MÖLLER & TRÜB
 AARAU

Edel-Stein-Krebse

Delicatelyste Tafelsorte, schwarze, feinschalige mit dicken roten Scheeren, liefert täglich frisch vom Fang unter Garantie — lebender Ankunft — in 5 kg. Körben netto 4 kil. franko ins Haus gegen Nachnahme 100—120 St. hübsche Suppenkrebse Mark 4.50
 60—70 St. feinste Tafelkrebse " 6.50
 40—50 St. delicatelyste Solo-Krebse " 7.20
 30—32 St. Riesen-Solo-Krebse " 9.75

A. TEITLER
 Lysieg (Galizien, Oesterreich)
 Bei Bestellung bitte sich auf das Blatt zu beziehen. 1358

Zu verkaufen.

das Café Restaurant Ritter in Basel, in Mitte der Stadt, vis-à-vis dem Historischen Museum. Gute Rendite. Günstige Acquisition für einen feinen Restaurateur. Jede Auskunft erteilt der Eigentümer 1353

W. Ritter.

Hotel-Omnibus

Ein sechsplätziger leichter so gut wie neu, ist billig zu verkaufen
 bei Jean Gygax, Carrossier, Biel. (B 69 Y) 1374

1 Verkapselungsmaschine, (für Kapseln bis zu 45 mm. Länge), welche auf unserm Redaktionsbureau als Ausstellungs-Objekt gedient hat, wird wegen Raumangel zu verkaufen gesucht.
 Redaktion der „Hôtel-Revue.“

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einzusenden wünscht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt die Adressen von Inserenten mitzutheilen.
 Die Expedition befasst sich nicht damit, inserierte Stellen für andere Angestellte über offene Stellen von sich aus Mitteilung zu machen.

Personal-gesuche.

Apprenti-cuisinier.

On demande pour un bon Hôtel-Restaurant dans la Suisse romande un jeune homme parlant le français comme apprenti; la préférence est donnée à quelqu'un ayant déjà fait un apprentissage dans la pâtisserie. S'adresser à l'Hôtel du Pont, Vevey. 431

HOTELIERS!

Personal-gesuche finden in der

HOTEL-REVUE

zweckmässigste Verbreitung.

Preis (inkl. Spesen für eingehende Offerten) 2 Fr. Wöchentlich Fr. 1.50.
 Für Mitglieder: 1 Fr. per Insertion (inkl. Spesen f. eingehende Offerten).

Stellen-gesuche.

Aide de cuisine, tüchtig sucht, gestützt auf gute Zeugn., per 15. September eventuell auch früher oder später eine Aide-Stelle in besserem Hause. Offerten an die Exped. unter Chiffre 437.

Aide de cuisine. Für meinen im Herbst ausgelernten Kochlehrling suche ich eine Aide- oder Volontärstelle nach der Schweiz oder dem Süden. **Hôtel Kraft Basel.** 432

Kellnerlehrling. Ein junger Bursche, der perfekt deutsch u. französisch spricht, sucht Stelle in obiger Eigenschaft. Eintritt nach Belieben, am liebsten sofort. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre 428.

Koch, in der deutschen und französischen Küche, sucht Stelle auf 1. Sept. oder 1. Oktober. Zeugn. aus Häusern I. Ranges der Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 429.

Koch. Junger, tüchtiger Koch, welcher in der Pâtisserie gut bewandert ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen Winter- od. Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 427.

Koch. Ein junger, tüchtiger Koch sucht Jahresstelle in ein grösseres Hotel. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 420.

Kochlehrling. Für einen Knaben im Alter von 16 Jahren wird eine Kochlehrlingstelle in gutem Hause gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre 426.

Koch-Volontär. Junger Mann, der bis 1. November seine Lehre absolviert hat, wünscht auf diesen Zeitpunkt Volontärstelle in gutem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 419.

Lingere (erste), Deutsche, Zeugnissen versehen, sucht Stelle in gutem Hotel. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 422.

Oberkellner, 31 Jahre alt, deutsch, mit Ia. Zeugn. des In- und Auslandes, z. Z. in Wiesbaden in Stellung, sucht Winterengagement nach d. Süden. Off. an die Exped. unt. Chiff. 413.

Oberkellner, tüchtig, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle in Hotel I. R. oder Geschäftsreisenden-Hotel. Off. unter Chiff. A. F. Postrestante Zürich. 430

Pâtissier-Entremetier, 27 Jahre alt, Schweizer, welcher mehrere Saisons in Hotel ersten Ranges gearbeitet, und die besten Zeugnisse besitzt, wünscht Engagement für kommende Wintersaison in gutem Hause. Offerten an die Exped. unter Chiffre 414.

Restaurations-Kellner. Junger Mann, Schweizer, der deutschen u. französischen Sprache mächtig, sowie Vorkenntnisse im Englischen besitzend, sucht Stelle in obiger Eigenschaft oder auch als Zimmerkellner in Hotel I. R. Gute Zeugnisse aus I. Häusern zu Diensten. Jahresstellen bevorzugt. Off. an die Exped. unter Chiffre 435.

Saaltochter, deutsch und französisch, mit guten Zeugn. versehen, sucht Stelle für den Winter in gutem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 425.

Sekretär. Ein mit der Hotelbranche vertrauter junger Mann von 24 Jahren, Deutschschweizer, der französ. u. englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht auf Anfang Oktober oder später Engagement in obiger Eigenschaft, in ein Hotel I. Ranges. Salair Nebensache. Off. an die Exped. unt. Chiffre 424.

Sekretär. Junger Schweizer, 23 J. alt, der drei Hauptsprachen mächtig, welcher bis jetzt als Zimmer- und Restaurations-Kellner tätig war, sucht behufs weiterer Ausbildung in der Hotelbranche, Stelle in ob. Eigenschaft für nächsten Winter. Off. an die Exped. unter Chiffre 433.

Sekretär, d. deutsch-, französ., engl. und italien. Sprache mächtig, sucht Stelle für kommenden Oktober. Beste Referenzen und gute Zeugnisse von Hotels allerersten Ranges. Off. an die Exped. unter Chiffre 434.

Sekretär. Junger Mann mit 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für nächsten Winter. Geft. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre 423.

Sommelier-Secrétaire I. Le propriéteur d'un petit Hôtel de saison en Suisse cherche position pour l'hiver comme I. Sommelier-Secrétaire, ou Chef d'étage. Il parle les langues princip. Bonnes références à disposition. Adresser les offres à l'Adm. sous chiffre 404.

Hotel-Angestellte inserieren erwünscht in der HOTEL-REVUE

Ort an des Schweiz. Hoteller-Vereins.

Die Abonnenten der „Hôtel-Revue“ beschleunigen ihre Offerten.
 Stellengesuche I. R. jedes Wiederhol. 1 Fr. Der Betrag ist in Marken beizulegen.

Kaffee, Schinken, reelle Weine

5 Ko. Kaffee, reinschmeck. kräftig Fr. 7.90
 5 " " gelb, grossbohlig " 10.60
 5 " " echt Perl, hochfein " 11.70
 10 " Schweinefleisch, garant. rein " 10.40
 10 " Fattschinken, hohler " 10.30
 10 " Kernschinken, zart, mager " 11.70
 100 Ltr. hellrot, griech. Hügelwein " 29.—
 100 " rot, Couperwein, sehr stark " 35.—
 100 " weiss. Landwein " 32.—
 100 " weiss spanisch, sehr stark " 38.—
 Malaga echt, 4-jährig, 16 Liter 1384 (H 3417 Q) sammt Fass = 15.50
P. Joho-Winiger, Muri (Aargau)

Briefpapier Postkarten, Couverts mit Firma-Druck und mit Ansicht von Hotels etc. liefert billig

Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.